

Energetische Quartiersentwicklung E-Autos, Räder, auch Lastenräder mit Ladestation und Kühlschrank von Foodsharing: BVE eröffnet ersten Mobilitätshub in Quartier Iserbrook in Hamburg

Nach knapp vier Monaten Bauzeit nahm der Bauverein der Elbgemeinden eG (BVE) am 2. September 2021 im Beisein des Senators für Verkehr und Mobilitätswende, Dr. Anjes Tjarks und VNW Verbandsdirektor Andreas Breitner den ersten Mobilitätshub der Genossenschaft mit umfassenden Sharing-Angeboten in Betrieb. Die Mobilitätsstation in Hamburg Iserbrook umfasst dabei sowohl Car- und E-Lastenrad-Angebote als auch die Möglichkeit zum Teilen von Lebensmitteln sowie eine StadtRAD-Station. Die Kosten für das Projekt betragen rund 250.000 Euro. Zwei weitere Projekte dieser Art sind bereits in Planung.



Mobilität ist eng mit dem Thema Wohnen verbunden. Foto: BVE

Mit dem Mobilitätshub im Quartier Iserbrook, unmittelbar an der S-Bahnstation „Iserbrook“, bündelt der Bauverein der Elbgemeinden umfassende und moderne Mobilitätsangebote für alle Menschen im Quartier. Die neue Mobilitätsplattform umfasst zwei stationsbasierte, elektrische Carsharing-Fahrzeuge von cambio, eine Ladesäule für E-Autos aus dem Quartier, zwei E-Lastenräder von sigo, eine StadtRAD-Station mit 20 Fahrrädern, Fahrradhäuser und -stände, eine Reparaturstation. Besonderes Highlight: Auf dem Mobilitätshub können in einem Kühlschrank von Foodsharing e.V. auch Lebensmittel geteilt werden. Ergänzt wird das

Angebot von einer Postpaketstation sowie Möglichkeiten zum nachbarschaftlichen Austausch gegenüber des Mobilitätszentrums .

„Für den BVE ist Mobilität eng mit dem Thema Wohnen verbunden. Bei uns hört Wohnen nicht an der Haustür auf. Mit dem Angebot verbessern wir die Anbindung des Quartiers und schaffen weitere Anreize zum gemeinschaftlichen Teilen. Damit trägt das Projekt dazu bei, die Gemeinschaft im Quartier zu stärken und die Standortattraktivität weiter zu erhöhen“, so Michael Wulf, Vorstandssprecher des Bauvereins.

Mit der Eröffnung des Mobilitätshubs ist die Energetische Quartiersentwicklung am Heidrehmen abgeschlossen. Diese gehört zu den ersten Quartiersentwicklungen, die die Stadt gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft vorangetrieben hat. Die Besonderheit des Projekts: Erstmals wird die energetische Entwicklung nicht auf einzelne Gebäude beschränkt, sondern bündelt vielfältige Maßnahmen im Quartierskontext. Das Ziel ist es, Synergieeffekte auszunutzen, die Beanspruchung der Bewohner:innen so gering wie möglich zu halten und die Ziele des Hamburger Klimaplan bis 2030 einzuhalten.

„Dank des umfassenden Gesamtkonzeptes können wir im Quartier Heidrehmen pro Jahr 500 t CO₂-Emissionen einsparen. Das ist ein erheblicher Anteil, um die Energiewende vor Ort voranzutreiben“, berichtet Axel Horn. Umweltfreundlich und dezentral – Die Energie entsteht direkt vor der Tür. Strom und Wärme für das gesamte Quartier und den Mobilitätshub entstehen dabei in der hauseigenen Energiezentrale um die Ecke.

Im Mittelpunkt stehen die beiden Blockheizkraftwerke. Diese produzieren jährlich 4,6 Millionen Kilowattstunden (kWh) Wärme sowie 2,8 Millionen kWh Strom. Damit können im Quartier 830 Wohnungen, etwa 1.700 Bewohner:innen und die Mobilitätsstation dezentral versorgt werden. Überschüssig erzeugter Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Eingebunden in die neue Energiezentrale sind neben den zwei BHKWs eine Power-to-Heat-Anlage, eine Wärmepumpe, zwei Spitzenlast-Brennwertkessel, eine solarthermische Anlage sowie ein Stromspeicher. Der Vorteil dabei: Es werden fossile Brennstoffe und Emissionen eingespart. Die Abwärme der BHKWs dient zudem als Antriebsenergie für die Wärmepumpe, die zusätzlich 250.000 kWh ins Netz einspeist. Ein weiterer wichtiger Baustein des umfassenden Konzepts ist die Erneuerung des Nahwärmenetzes. Damit die Wärme mit geringstmöglichen Verlusten in die Haushalte gelangt, wurden die Leitungen auf einer Gesamtlänge von 2,3 Kilometern im Quartier nach neuestem Standard gedämmt. „Der Erfolg der energetischen Maßnahmen wird über ein hochkomplexes Monitoring dauerhaft überprüft. Damit haben wir die Chance jederzeit nachzujustieren“, so Michael Wulf. Das Projekt wird als Blaupause für die energetische Entwicklung weiterer Quartiere dienen.

Kontakt:
Bauverein der
Elbgemeinden eG
Felix Ebeling
Heidrehmen 12
2589 Hamburg
f.ebeling@bve.de

Quelle: BVE



WIE ENTWICKELT SICH WOHNEN?

Der Pestel-Wohnmonitor liefert Antworten. Gezielt und exklusiv für Ihre Region